

GEORGES HAUSEMER

BUSHÄUSCHEN IN GEORGIEN

TEXTE UND FOTOS



CAPYBARABOOKS

INDIANER

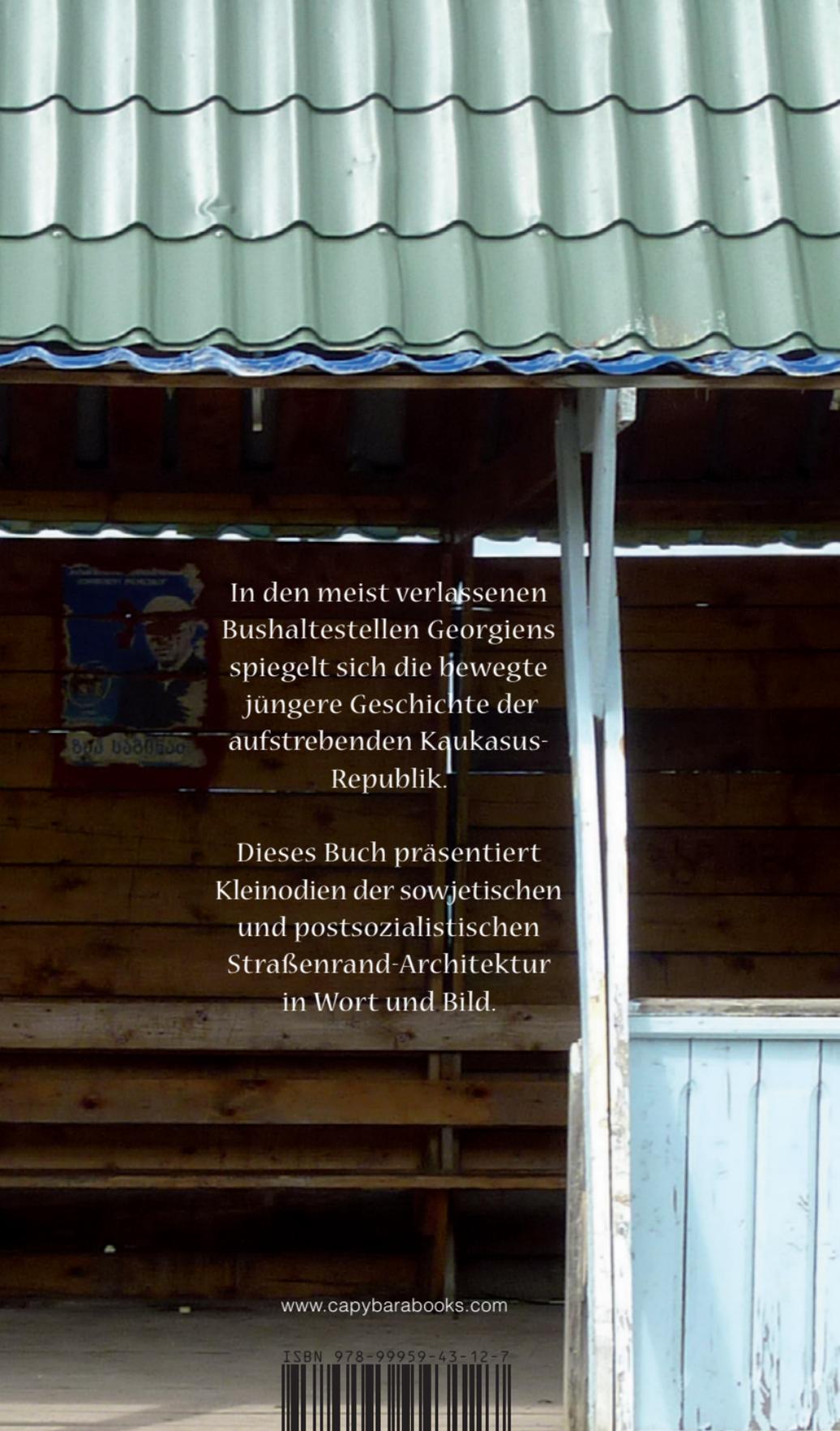
An einem 6. Juni hatten sich die adscharischen Kühe auf ihrem Weg zur Bushaltestelle für den Gänsemarsch entschieden. Diese Fortbewegungsart ist im Französischen als „Indianerkolonne“ bekannt. Einige der Viecher schauten sich die aushängenden Wahlplakate aus der Nähe an. Andere ignorierten die Werbemaßnahmen und versuchten stattdessen, das Gittertor, das den Zugang zu den Sitzgelegenheiten an der Haltestelle versperrte, mit Stirn und Horn aufzubrechen. Egal, ob Entenvogel oder Rothaut, am Ende siegte die Vernunft. Und die kleine Herde, in der auch ein paar Jungtiere mitmarschierten, setzte ihren Weg auf der sonnenbeschienenen Hauptstraße fort.



WUNSCH NACH WANNE

Ich war des Duschens leid. Zumal die Brausen häufig defekt waren, entweder überhaupt kein Wasser kam oder zu viel und derart nach allen Seiten spritzte, dass das Badezimmer, weil häufig auch der Duschvorhang fehlte, in kürzester Zeit unter Wasser stand. Ich hatte mich so auf eine bequeme, geräumige Wanne gefreut. Doch die, auf die ich mitten im Grünen stieß, machte mich nicht glücklich. Bei ihrem bloßen Anblick wurde mir sogar kalt ums Herz. Oder stand da, mitten auf dem Absatz, tatsächlich ein Buch, schräg und mit Kreuz?





In den meist verlassenen
Bushaltestellen Georgiens
spiegelt sich die bewegte
jüngere Geschichte der
aufstrebenden Kaukasus-
Republik.

Dieses Buch präsentiert
Kleinodien der sowjetischen
und postsozialistischen
Straßenrand-Architektur
in Wort und Bild.

www.capybarabooks.com

ISBN 978-99959-43-12-7

